



Uwe Zeisl biegt mit der Walzmaschine riesige Röhren. Aus ihnen entstehen bei Dehoust in Heidenau Tanks, die bis zu 100 000 Liter Flüssigkeit speichern können.  
Foto: Dietrich Flechtner

# Dehoust setzt auf unterirdische Wärmespeicher

Behälterbauer produziert bis zu 400 Tanks im Jahr

Von MADELEINE ARNDT

**Heidenau.** Konzentriert steuert Uwe Zeisl die Walzmaschine, die ein Blech zu einer gewaltigen Röhre biegt. Dieser sogenannte Behälterschuss wird später mit weiteren zu einem großen Tank verschweißt. Im Heidenauer Werk des deutschen Behälter- und Apparatebauers Dehoust fertigen 37 Mitarbeiter Tanks, die bis zu 100 Kubikmeter Wasser und damit bis zu 100 Tonnen an Gewicht aufnehmen können – ein kleiner Betrieb für großes Fassungsvermögen.

„Bis zum Jahr 2000 haben wir hauptsächlich Ölbehälter mit der kompletten Sicherheitstechnik produziert“, berichtet Harald Müller, der zehn Jahre lang das Werk geleitet hat und sich gerade in den Ruhestand zurückzieht. Als klassisches Bild solcher Ölbehälter kann man sich die weißen Tanks für Heizöl, die neben vielen Eigenheimen im Garten stehen, vorstellen. Da mittlerweile Ölheizungen beim privaten Hausbau unpopulär geworden sind, musste man bei Dehoust umdenken und sich der Nachfrage anpassen. „Durch die regenerativen Energien hat sich hier einiges gewandelt“, so Müller.

Ölbehälter und Dieseltanks stellen die Heidenauer Anlagenbauer heute vor allem für die Industrie und für Tankstellen her. Tanks für die Lagerung von Bitumen, dem Straßenasphalt, werden kaum mehr bestellt. Denn seit der Wirtschaftskrise ist der Straßenbau stark zurückgegangen. In erster Linie produziert Dehoust deshalb Regenwasserspeicher, Druckbehälter sowie Puffer- und Wärmespeicher für Solaranlagen und Pelletheizungen. Wie man am besten Wärme-Energie speichert, das sei zur Zeit ein ganz großes Thema, sagt Müller. Wenn man da nicht ständig mit vorn dabei ist, werde man ganz schnell nach hinten durchgereicht.

Aktuell arbeitet Dehoust an Speichern, die unterirdisch eingelagert werden können, ohne dass der Stahlmantel rostet. Damit die Tanks über Jahrzehnte wasserdicht bleiben, erhalten sie spezielle Isolierschalen. „Mit

diesen Behältern steigen wir gerade in den Markt ein“, so Müller. Der Prototyp wurde vor 14 Tagen ausgeliefert.

Pro Jahr werden in Heidenau 350 bis 400 Tanks zusammengeschnitten. Geliefert werden sie nach ganz Deutschland und in die europäischen Nachbarländer. Dabei spielen Qualität und Sicherheit eine wichtige Rolle. Beispielsweise werden Geräte zur Überwachung des Vakuums in die doppelwandigen Behälter eingebaut. Denn ein Leck in einem 100 000 Liter fassenden Dieseltank kann der Anfang einer Umweltkatastrophe sein.

**Harald Müller:** Wenn man nicht ständig mit vorn ist, wird man ganz schnell ganz nach hinten durchgereicht.



Der Jahresumsatz von Dehoust in Heidenau belief sich im vergangenen Jahr auf rund 3,5 Millionen Euro. Durch die Wirtschaftskrise sei er etwas zurückgegangen, erklärt Müller.

Übrigens befinden sich im umgebauten Elbepark zwei große Wassertanks von Dehoust. Für zwei neue Blockheizkraftwerke, die im Rahmen der Erweiterung des Einkaufszentrums errichtet wurden, speichern die 26 000 Liter-Tanks überschüssige Wärme.

www.dehoust.de

## ZAHLEN & FAKTEN

- in der DDR lag an der Dürerstraße 1 der ingenieurtechnische Bereich vom Kombinat Rohrleitungsisolierung
- dieser ging 1990 an die Treuhand über und wurde als RCE Maschinenbaubetrieb weitergeführt
- 1992 eröffnete Dehoust hier einen neuen Standort für Behälterbau; die Werkmitarbeiter wurden umgeschult
- das Stammwerk von Dehoust sitzt in Leimen, weitere Standorte neben Heidenau liegen in Nienburg und Eitorf
- in Heidenau werden ausschließlich Stahlbehälter bis 100 Kubikmeter Fassungsvermögen produziert
- der Betrieb bildet seit 1993 aus, derzeit gibt es fünf Lehrlinge, die Anlagenmechaniker lernen